

www.e-rara.ch

**Des Herrn Ludwig von Beausobre königl. preussischen Geheimraths, ...
Allgemeine Einleitung in die Kentniss der Politik, der Finanz und
Handlungswissenschaft**

Beausobre, Louis <<de>>

Riga, 1773-1775

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NO 1353

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29078>

§. LXVII. Die Schauspiele.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

§. LXVII.

Die Schauspiele.

Die Alten hatten nur zweyerley Spiele, die Fechterspiele und die Schauspiele, oder die circensischen und scenischen. Unsere Sitten verabscheuen heutiges Tages jene Fechterspiele, worin die barbarische Wildheit der Alten einen Menschen mit wilden Thieren den ungleichen Kampf fechten ließen. Die Turniere folgten auf diese Ausschweifungen in der Tapferkeit und igt ist uns fast von allem dem nichts mehr übrig, als das Stier- und Hahnengefecht, das den Pöbel zu vergnügen geschickter ist, als daß es vernünftige Männer ergötzen kann.

Ein nützlicheres und edleres Schauspiel ist das Theater, das man seit seinem Ursprunge beybehalten hat. Ungestümer Eifer und blinde Andacht mögen sagen, was sie wollen! das Lustspiel bessert doch

die Verbindung, worin einerley Zünfte verschiedener Provinzen dieses Reichs mit einander stehen; der Gebrauch einen Meister zu quälen, oder gar mit Geldstrafen zu belegen, bis er die Wittwe oder Tochter eines andern geheyräthet hat; die Abmachung unter den Meistern, nur zu einem gewissen Preise zu arbeiten. Das alles sind Ueberbleibsel einer barbarischen Policiey und einer blinden Gesetzgebung. — Der Aufstand der Tischlergesellen in Hamburg ist ein neues Beispiel von den Schwierigkeiten, wenn man diesen Uebeln abhelfen will.

Die Schauspiele. Untersch. der Stände. 697

doch die Sitten und das Trauerspiel flößt große Gefinnungen ein. Das Edle und Wohlstandige der französischen Bühne hat der Vorstellung alles genommen, was sie schädliches haben könnte. Die musicalischen Schauspiele, das Concert und die Oper haben auch ihren Nutzen. Wenn ihr Werth auch nur bloß in den Maschinen bestünde, worin Servandoni in unsern Tagen brillirte; so sind sie zwar nicht von so großem Nutzen: allein sie können dienen, den Geschmack zu bilden.

Die Sorge für öffentliche Lustbarkeiten ist ein wichtiger Gegenstand der Policy: da sie nothwendig sind, sucht sie sie dem Staate und den Privatpersonen nutzbar zu machen. Das Volk ist ein Kind, das man leiten und belustigen muß. — Ob aber das so genannte Carnival ganz ohne Tadel ist, das möchte ich nicht, ungeachtet der allgemeinen Vorurtheile, bejahen; eine so lange, ganz den Schauspielen, dem Vergnügen und denen daran unzertrennlichen Ausschweifungen geweihte, Zeit ist mehr, als eine bloß verlohrene Zeit.

§. LXVIII.

Vom Unterschied der Stände.

Eigentlich zwar machen nur Tugend und Talente einen wahren Unterschied unter den Menschen: allein um Ordnung in der Gesellschaft zu